



Großer Bauch, kurze Beine, oder wie ich Hosen kaufe

Einkaufen stört mich nicht. Ich kaufe sogar gerne ein. Besonders die Lebensmittel. Und je mehr Hunger habe ich, desto mehr kaufe ich ein. Was mich allerdings umbringt, ist der Klamotteneinkauf. Ich hasse nämlich das Anprobieren der Kleider in den Kleiderkabinen. Nicht so wegen der Klaustrophobie, sondern weil es für mich so ist, wie wenn ein Eishockey-Torwart die Ausrüstung anzieht.

Das habe ich in meiner Jugend getan, und habe mich nach einer halben Stunde der mühsamen Arbeit fast immer im Schweiß aufgelöst. Und beim Rausfahren aufs Eis wollte ich schon wieder abgelöst werden.

Ab und zu mal bekommt meine Frau diese wunderbare Scheidungsidee: "Du brauchst etwas zum Anziehen."

Meiner Meinung nach reicht eine, maximal zwei Hosen ein halbes Leben lang... Meine Frau besitzt aber eine andere Wahrheit. Ob ich mich nicht scheiden lassen sollte...?

Nun, es ist wieder an der Zeit, das ich mich vom Adler zum zahmen Kanarienvogel umwandle, senke den Blick, und lasse mich von meiner Frau in Richtung Geschäft treten.

"Ich glaube, du brauchst etwas zum Anziehen viel nötiger als ich, meine Liebe", teste ich ein unnötiges Ausweichmanöver. "Du hast Recht," gibt mir meine Frau die Hoffnung ", aber jetzt kaufen wir Hosen für dich," sagt sie, um meine Hoffnung auf einen ruhigen Nachmittag in die Hölle zu schicken.

Wir stehen vor den Regalen mit den Hosen. Dutzende von Arten, Größen, Formen und Farben. Ich bin verloren. Die Frau ist begeistert.

Bis heute dachte ich, die Hosen haben zwei Beine und Hosenstall und fertig. "Ich muss pinkeln", haue ich aus dem Geschäft ab, und schlendere durch die Hälfte des Einkaufszentrums. Vielleicht lässt sie von mir ab. "Komm sofort zurück! Ohne Hose gehst du nicht nach Hause!" lese ich eine SMS von meiner Geliebten.

Während meiner Abwesenheit legte sie zusammen mit den Verkäuferinnen vor den Umkleidekabinen ein Haufen Klamotten zusammen. "Das ist alles, was ich probieren werde?" tropf Schreck aus meinen Augen. Ihr Blick hat mich überzeugt.

"Ich ..." "... vergiss es!" springt mir ins Wort meine Schöne.

Ich kauere in der Kabine. Ziehe meine Hose aus und suche nach einer versteckten Kamera. Mir ist heiß. Zu wenig Platz, keine Luft, dazu noch mein Spiegelbild. Mir ist schlecht.

Ich probiere die erste Hose an. "Cool, die passt, gehen wir nach Hause!" meine Begeisterung kennt keine Grenzen. Gleich die erste. "Die passt nicht", tötet mich meine Liebste. Ich denke, ich muss ihr eine scheuern.

Ich ziehe die fünfte an. Meine hohe Stirn schwitzt bis zu meinem Hintern. Ich kann nicht atmen. Das grenzt schon an eine Sportart.

Bei den Vietnamesen würde es nicht passieren. Die haben keine Umkleidekabinen. Und außerdem würde ich erfahren: "Dat is jut, machen wir Nachlass..."

Der Versuch Nummer acht. Das ist zuviel für mich. Die Frau ist immer noch unzufrieden, jetzt ruft sie eine Verkäuferin zur Hilfe. Ich denke, die Mädchen spüren die Gegenwart eines richtigen Mannes, und kommen gleich zu zweit.

Drei Frauen glotzen mich an, als ich versuche, mich in die Jeans zu stopfen. Zeitweise verliere ich das Gleichgewicht. Ich schäme mich für meine geblühten Shorts, und meine Frau schämt sich für mich. Nach vierzehn Minuten stopfe ich mich in eine Hose, die Hüfthose genannt wird. Wer hat so was um Gottes Willen erfunden? Überall drückt es, der Bauch bildet einen Wasserfall. Ich kann nicht einatmen. Ich versuche es nach oben zu ziehen, aber es kastriert mich.

"Die ist gut", sagte meine schicksalhafte Liebe. Ich schnaufte wie eine Lokomotive und zum Mord fehlt nicht mehr viel.

"Ich glaube nicht", wirft einer der Verkäuferinnen ein. "Herr hat einen dicken Bauch und kurze Beinchen, eine Hose für ihn zu finden, wird bei uns ein Problem sein."

Ich sitze im Auto und warte auf meine Frau. Ohne Hüfthose. In Shorts. Es gibt wieder stille Ehe. Als sie angekommen ist, sagte sie mit stiller Stimme die keine Diskussionen zulässt: "Jetzt gehen wir ein Hemd kaufen."

[Die gesamte Übersicht der Kurzgeschichten von Rene Melichar finden Sie HIER.](#)